

Mt 21,1ff

Ein Esel berichtet

- Erzähler: Heute habe ich wieder einen Freund dabei. Er schläft noch. Soll ich schauen ob er mit uns reden will?
Neddy! Neddy!
Oh, ich glaube er ist ein bisschen ängstlich, er hört, dass es hier viele Kinder gibt. Ganz leise! Vielleicht kommt er heraus.
Neddy! Neddy!
(Esel kommt heraus und verschwindet wieder schnell in seiner Tasche)
- Erzähler: Komm, bitte Neddy, die Kinder wollen eine Geschichte hören.
(Esel schaut vorsichtig heraus, dann verschwindet wieder.)
- Erzähler: Du, Neddy, bitte. Weißt du, die Kinder wollen davon hören, wie Jesus einmal auf einem Esel geritten ist.
- Esel: (schaut vorsichtig heraus)
Echt?!
- Erzähler: Klar! Kommt, sagt mal Hallo zu Neddy, vielleicht erzählt er uns dann die Geschichte.
- Esel: Hallo Kinder!
- Erzähler: Du, Neddy, kannst du uns von Jesus erzählen - wie er auf einem Esel ritt?
- Esel: Das ist eine tolle Geschichte, echt spannend. Zuerst war alles so super, dann war es ganz traurig, dann war es wieder noch besser als am Anfang!
- Erzähler: Wie meinst du? Was war super, dann traurig, dann wieder super?
- Esel: Tja, am Besten fangen wir ganz von vorne an!
- Erzähler: Das ist eine gute Idee!
- Esel: Also Jesus war mit seinen Freunden unterwegs nach Jerusalem. Sie wollten dort ein großes Fest miteinander feiern.
- Erzähler: Ein Fest? Ist das wie eine Party?
- Esel: Ja, schon ein bisschen.
- Erzähler: Super! Und was dann?

Esel: Bevor sie ankamen, schickte Jesus zwei von seinen Freunden um einen Esel zu holen. Sie brachten ihn zu Jesus und er ritt auf dem Esel nach Jerusalem hinein. Die Leute haben gefeiert und sich gefreut!

Erzähler: Weil Jesus auf einem Esel ritt?!

Esel: Ja, das bedeutete nämlich, dass Jesus der König ist, von Gott! Die Menschen haben ihre Kleider auf den Boden geworfen und Palmenzweigen von den Bäumen abgerissen und eine Art Teppich für Jesus auf dem Esel. Bis nach Jerusalem hinein!

Erzähler: Wow! Dann haben alle zugeschaut wie Jesus nach Jerusalem ritt?

Esel: Nicht nur zugeschaut, sie haben auch Palmzweige in die Hände genommen und gerufen: Hosianna! Hosianna! Gesegnet sei der, der kommt im Namen des HERRN!

Erzähler: Was bedeutet das – Hosianna?!

Esel: Das bedeutet: „Hilf uns doch!“ Die Leute haben gewusst: Jesus ist Gottes Hilfe für uns!

Erzähler: Super, waren auch Kinder dabei?

Esel: Klar, die Kinder haben auch gerufen - könnt ihr auch Hosianna rufen? – Ich habe Palmzweige für Euch!
(PALMZWEIGE aus Papier werden verteilt)

Toll, so wie damals. Da war richtig Stimmung in Jerusalem!

Erzähler: Und wie ging es weiter? Ist Jesus dann in Jerusalem als ein großer König gekrönt worden?

Esel: Nee, das ist ja das Schlimme dabei, das Traurige. Keine Woche später haben Soldaten Jesus festgenommen und die Richter haben ihn verurteilt, sie wollten ihn umbringen.

Erzähler: Wie? Sie wollten den König von Gott umbringen? Das kann nicht sein! Wieso denn?!

Esel: Ja, nicht alle Menschen haben geglaubt, dass er von Gott kommt, sie wollten nicht, dass Gott in Jesus ihnen nahe kommt. Sie wussten, wenn Gott ihnen nahe kommt, würde sich an ihrem Leben viel ändern.

Erzähler: Und haben sie es geschafft? Ich meine, haben sie dann tatsächlich Jesus umgebracht?

Esel: Ja, das haben sie gemacht.

Erzähler: Das ist aber furchtbar, wie kann die Geschichte dann wieder super werden? Außerdem, wie kann Jesus Gottes Hilfe für uns sein, wenn er gestorben ist?

Esel: Weil, es tatsächlich wieder super wurde! Am Freitag ist Jesus an ein Kreuz gehängt (BILD) worden, und, als er starb, ist er ins Grab (BILD) gelegt worden. Am Sonntag kamen dann zwei Frauen zum Grab und Jesus war nicht da!

Erzähler: Er war nicht da! Wie, nicht da?

Esel: Er war eben nicht da! Ein Engel hat ihnen erzählt, dass er auferstanden ist. Er lebt! (BILD)

Erzähler: Wow! Jesus lebt wieder! Dann ist er doch Gottes Hilfe für uns Menschen!

Esel: Doch, Jesus ist für Menschen gestorben! Für jeden Menschen, der ihm sein Leben ganz anvertraut.

Erzähler: Das ist aber wirklich eine spannende Geschichte! Und wo ist Jesus dann jetzt?

Esel: Jesus lebt! Er ist im Himmel, er ist mit uns wenn wir mit ihm reden, wenn wir beten und wenn wir ihn bitten in unser Leben zu kommen.

Erzähler: Dann können wir auch noch „Hosianna!“ rufen wie die Menschen damals – Jesus kann uns helfen!

Esel: Ja, klar – komm das machen wir nochmals mit den Kindern zusammen: HOSIANNA!!!

Rachel Wittlinger



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>